

Umweltverträgliche Mobilität im Kontext der Studienstiftung

1. Begrenzung des Klimawandels: Eine globale, institutionelle und individuelle Aufgabe

Mit dem Pariser Klimaabkommen hat sich die Weltgemeinschaft darauf verständigt, die menschengemachte globale Erderwärmung auf deutlich unter 2 Grad zu begrenzen. Zahlreiche Studien legen inzwischen allerdings nahe, dass sogar dieses (ambitionierte) Ziel nicht genügen könnte, um das Erreichen folgenschwerer Kippunkte – etwa das Abschmelzen des Westantarktischen oder Grönländischen Eisschildes – zu verhindern, die drastische und unumkehrbare Folgen für das Erdsystem nach sich zögen.

Um menschengemachten Klimawandel zukünftig wirksam zu begrenzen, bedarf es sowohl neuer Technologien, und mithin intensiver Forschung, als auch der Reduktion der individuellen und institutionellen Treibhausgasemissionen. Zu dieser gesamtgesellschaftlichen Aufgabe trägt die Studienstiftung mit ihrer Förderung bei – durch die Ausbildung hochqualifizierter und -spezialisierter Forscherinnen und Forscher, die Verankerung von Klima- und Umweltthemen im Veranstaltungsprogramm für Studierende und Promovierende aller Fächer, die Vernetzung von im Umweltschutz aktiven Geförderten und Ehemaligen auf wissenschaftlicher wie zivilgesellschaftlicher Ebene sowie durch entsprechende Orientierungen und Vorgaben zur umweltbewussten Programmplanung und zur Reduktion von fossil angetriebener Mobilität im Kontext der Studienstiftung.

2. Persönliche Begegnungen und internationale Erfahrungen bleiben essenziell

Wissenschaftliche und künstlerische Vertiefung, fachübergreifender Dialog sowie die Erweiterung des geistigen Horizonts sind zentrale Förderziele der Studienstiftung, die sie mittels ihres breitgefächerten Veranstaltungsprogramms sowie ihrer umfassenden Auslandsförderung umsetzt. Auch für die Zukunft betrachten wir gemeinsam verbrachte Arbeits- und Freizeit auf Akademien oder Seminaren, das Eintauchen in andere Kultur- und Sprachräume innerhalb wie außerhalb Europas, Studienerfahrungen an herausragenden internationalen Institutionen sowie Forschungsaufenthalte im „Feld“ als essenziell, um unseren Stipendiatinnen und Stipendiaten prägende persönliche Erfahrungen sowie exzellente Ausbildung und Forschung zu ermöglichen. Unser Ziel ist es daher, weiterhin (mindestens) genau so viel Auslandserfahrung und Teilhabe an Bildungsveranstaltungen wie bislang zu ermöglichen, jedoch mit einem deutlich reduzierten CO₂-Ausstoß pro Auslandsaufenthalts- oder Veranstaltungstag – indem Flugreisen wo immer möglich vermieden werden, ein hoher Verbrauch fossiler Brennstoffe an entsprechend lange und substantielle Aufenthalte geknüpft wird und digitale Alternativen systematisch gestärkt werden.

3. Empfehlungen und Orientierungshilfen für klimaschonende Mobilität

Die Studienstiftung orientiert ihre Geförderten darauf, Auslandsaufenthalte so nachhaltig wie möglich zu gestalten. Dies gilt sowohl für Individualaufenthalte (z.B. Auslandssemester, Konferenzbesuche, Forschungsaufenthalte, Praktika) als auch für selbstorganisierte Exkursionen im Rahmen von „Stipendiatinnen und Stipendiaten machen Programm“ sowie für Anreisen zu den Veranstaltungen der Studienstiftung im In- und Ausland. Für die hiermit verbundenen Abwägungen geben wir Geförderten dabei folgende Kriterien und Empfehlungen an die Hand:

a) Vielfalt in Europa und der Welt explorieren

Die Studienstiftung ermutigt ihre Geförderten ausdrücklich dazu, sich im Laufe ihres Studiums mit der Vielfalt europäischer und außereuropäischer Perspektiven und Kontexte vertraut zu machen. Sowohl mit Blick auf fossilen Verbrauch als auch aus inhaltlichen Gründen empfehlen wir, umso längere Aufenthalte zu planen, je weiter ein Zielort geografisch und kulturell von der vertrauten Umgebung entfernt liegt.

b) Hoher fossiler Verbrauch nur bei entsprechend substantiellen Aufenthalten

Bei einem durchschnittlichen Hin- und Rückflug von Deutschland nach Tel Aviv wird in etwa das klimaverträgliche Jahresbudget an CO₂ eines Menschen emittiert, bei Reisen nach New York betragen die Emissionen mehr als das Doppelte dieses Jahresbudgets, nach Peking oder Johannesburg mehr als das Dreifache und nach Sydney das knapp Neunfache.¹

Bei nicht vermeidbaren Flugreisen empfehlen wir daher, pro 100 Kilometer Flugdistanz mindestens einen Tag am Zielort zu verbringen, und werden entsprechende Planungen mit unserer Beratungs- und Förderarbeit tatkräftig unterstützen. Für die beispielhaft genannten Zielorte bedeutet dies eine Mindestaufenthaltsdauer von einem Monat (Tel Aviv), zwei Monaten (New York), gut zweieinhalb Monaten (Peking), drei Monaten (Johannesburg) bzw. fünfeinhalb Monaten (Sydney). Aufenthalte, die weniger als einen Tag pro 500 Kilometer Flugdistanz dauern, werden von der Studienstiftung nicht bezuschusst (s.u.).

c) Zeitpunkt von individuellen Auslandsaufenthalten im Studium

Bachelorstudierenden bzw. Studierenden in der ersten Hälfte von Staatsexamens- oder Diplomstudiengängen legen wir nahe, studienbezogene Auslandsaufenthalte in der Regel **innerhalb** Europas durchzuführen. Ausnahmen hiervon sollten nur dann in Erwägung gezogen werden, wenn einschlägige Studieninhalte (z.B. im Fach Sinologie) oder bindende Vorschriften in der Studienordnung o.ä. diese erzwingen. Für den weiteren Werdegang prägend sind außereuropäische Auslandsaufenthalte insbesondere dann, wenn sie mit klar umrissenen, mit dem Zielort oder -land möglichst auch inhaltlich verknüpften Vorhaben verbunden werden, wie dies bei fortgeschrittenen Studierenden oder bei Promovierenden zu erwarten ist.

d) Geografische Alternativen in Betracht ziehen

Geförderte sollen bei der Wahl ihrer Reiseziele und Anreisearten den hiermit verbundenen Verbrauch fossiler Energie reflektieren und mögliche Alternativen unter Anlegung strenger Maßstäbe eigenverantwortlich abwägen. In diesem Sinne sollten stipendiatisch organisierte Exkursionen ins außereuropäische Ausland neben einer überzeugenden, zum Zielort passenden Fragestellung auch substantielle Interaktion etwa mit Akteur(inn)en, Wissenschaftler(inn)en oder Studierenden vor Ort enthalten. Anfängerkurse für außereuropäische Sprachen empfehlen wir in der Regel im Inland zu absolvieren.

e) Digitale Alternativen gegen inhaltlichen Mehrwert von Vor-Ort-Aufenthalten abwägen

Für Kurzveranstaltungen mit einem Schwerpunkt auf Informationsvermittlung sollten Online-Angebote Präsenzveranstaltungen mit überregionalen Anreisen vorgezogen werden. Die Zunahme an internationalen Online-Veranstaltungen ermöglicht es zudem, Fachkonferenzen zu verfolgen oder ergänzende Kurse im Ausland bei internationalen Expert(inn)en zu belegen, ohne dass dies in jedem Fall mit physischer Mobilität verbunden sein muss.

f) Keine innereuropäischen Flüge

Wir empfehlen allen Geförderten, Reisen innerhalb Europas nach Möglichkeit mit dem Zug, dem Fernbus oder in Fahrgemeinschaften zurückzulegen.

g) Kompensation von nicht vermeidbaren Flugreisen

Kompensationen können durch Flugreisen verursachte Klimaschäden nicht ausgleichen – Flüge sollten daher, wo immer möglich, vermieden werden. Wenn Flugkilometer auch unter Abwägung aller Alternativen nicht zu vermeiden sind, legt die Studienstiftung ihren Stipendiatinnen und Stipendiaten nahe, diese nach dem Gold Standard der CO₂-Kompensation auszugleichen.

(<https://www.umweltbundesamt.de/umwelttipps-fuer-den-alltag/siegelkunde/the-gold-standard>).

¹ Vgl. u.a. Emissionsberechnung auf www.atmosfair.de sowie des Bundesumweltamtes; ausgehend von der Überlegung, dass ab sofort jedem Menschen global dasselbe CO₂-Budget zusteht gehen beide von einem Jahresbudget von 1,5 Tonnen pro Kopf aus, um die Erderwärmung bei auf 1,5 Grad zu begrenzen. Die CO₂-Emissionen pro Kopf in Deutschland liegen dagegen 2019 bei 7,9 Tonnen (und 1990 bei 12,5 Tonnen) (Internationale Energie Agentur (IEA)).

4. Klimaschonende Mobilität durch einen verbindlichen institutionellen Rahmen

Die Studienstiftung reduziert fossil angetriebene Mobilität zudem durch folgende Vorgaben und Maßnahmen:

a) Reisekostenzuschüsse innerhalb Europas:

Geförderte erhalten keine Kostenerstattung für innerdeutsche und -europäische Flüge, es sei denn, die schnellste Bahnverbindung zwischen den dem Start- und Zielort nächstgelegenen Bahnhöfen beträgt mehr als zwölf Stunden. Unsere Reisekostenpauschalen für europäische Zielländer differenzieren wir zudem nach Verkehrsmitteln und gewähren für die meist deutlich teureren, umweltfreundlich gestalteten Verkehrsmittel entsprechend höhere Pauschalen.

b) Förderung von Flugreisen an Mindestaufenthaltsdauer geknüpft:

Wenn eine Anreise per Flugzeug erfolgt, empfiehlt die Studienstiftung, pro 100 Kilometer Flugdistanz mindestens einen Tag am Zielort zu verbringen (s.o.). Eine Bezuschussung von Aufenthalten, die weniger als einen Tag pro 500 Kilometer Flugdistanz dauern, ist ausgeschlossen. Fossilintensive Reisen etwa für außereuropäische Kongressbesuche oder Exkursionen von nur wenigen Tagen Dauer werden somit von der Studienstiftung nicht mehr gefördert. Stipendiatinnen und Stipendiaten werden gleichzeitig ausdrücklich ermutigt, diese Art von Vorhaben mit längeren Forschungs- oder Praxisaufenthalten an den entsprechenden Zielorten zu verknüpfen.

c) CO₂-Kompensationen

Geförderte, die Kompensationszahlungen leisten, erhalten eine entsprechend erhöhte Reisekostenpauschale, mit der sie einen Teil der hierdurch anfallenden Mehrkosten decken können.

d) Digitale Veranstaltungen

Die Studienstiftung setzt einen Teil ihres ideellen Veranstaltungs- und Beratungsangebots digital um – etwa in Form von digitalen Sprechstunden, Online-Seminaren z.B. für ehrenamtlich Engagierte, der Veranstaltungsreihe „Wissenschaft am Dienstag“, Kurzseminaren, ausgewählten Sprachkursen u.v.a.m. Darüber hinaus integriert sie – wo möglich und passend – Online-Elemente in Präsenzveranstaltungen, etwa in Form von Abendvorträgen internationaler Wissenschaftlerinnen oder Experten im Rahmen längerer Formate.

e) Sprachkurse im außereuropäischen Ausland

Sprachkurse für in Europa gesprochene Sprachen können nur dann im außereuropäischen Ausland gefördert werden, wenn sich hiermit ein längerer Aufenthalt vor Ort verbindet.

f) Anreize zur Bildung von Fahrgemeinschaften

Bei Anreisen mit dem Auto wird ein umso höherer Anteil der Fahrtkosten erstattet, je mehr Personen in einem Auto mitfahren. Die Bildung von Fahrgemeinschaften fördert die Studienstiftung durch „Mitfahrbörsen“, die sie für jede ihrer Veranstaltungen in ihrem Intranet anlegt.

g) Bustransfers

Wenn Veranstaltungsorte mit öffentlichen Verkehrsmitteln nur schwer erreichbar sind, organisiert die Studienstiftung Bustransfers von und zu gut angebundenen Bahnhöfen, etwa zwischen München und Akademien im Alpenraum.

h) Veranstaltungsticket der Deutschen Bahn

Für alle innerdeutschen Veranstaltungen der Studienstiftung ermöglicht das Veranstaltungsticket der Deutschen Bahn eine Anreise zu vergünstigten Festpreisen.

Die hier vorgestellten Orientierungen und Vorgaben verändern auch die von der Studienstiftung selbst organisierten Veranstaltungen: Beispielsweise Veranstaltungen wie die jährlichen Auslandstreffen in Nordamerika oder Asien werden infolge der neu eingeführten Mindestaufenthaltsdauer durch kleinere, dezentrale Treffen mit entsprechend verkleinertem Teilnehmer(innen)kreis ersetzt.

Hintergrund

Das vorliegende Strategiepapier geht auf vielfältige Beiträge von Geförderten und Ehemaligen sowie von Mitgliedern der Geschäftsstelle und des Vorstands der Studienstiftung zurück, die seit einigen Jahren Klima- und Umweltthemen gemeinsam engagiert und ideenreich vorangetrieben haben und die auch weitere, hier nicht behandelte Handlungsfelder umfasst – von der umweltbewussten Programmplanung bis zur klimaschonenden Gestaltung der Geschäftsprozesse. Uns allen ist es hierbei ein Anliegen, das Bewusstsein für die Folgen fossilen Verbrauchs zu stärken, selbstverantwortete und gut informierte Entscheidungen zu ermöglichen und gleichzeitig einen verbindlichen Rahmen für klimaverträgliche Mobilität zu setzen. Die 2019 begonnene Umgestaltung der Rahmenbedingungen für Reisen innerhalb Europas hat schon in ihrem ersten Jahr die Verkehrsmittelwahl von Geförderten signifikant verändert. Von den nunmehr ausgesprochenen Empfehlungen und Positionierungen, der neu eingeführten Mindestaufenthaltsdauer bei Flugreisen sowie einem energischen Ausbau digitaler Angebote versprechen wir uns einen weiteren Veränderungsschub, mit dem die Studienstiftung zusammen mit ihren Geförderten und Ehemaligen Verantwortung für die Begrenzung des menschengemachten Klimawandels übernimmt.

Bonn, im April 2021